

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 48 - Januar 2013

Ausstellungswechsel in der Villa!

Nur noch bis Sonntag, 12. Januar, waren die Edelstahlplastiken und Graphiken des spanischen Bildhauers **Jaime Plensa**, unseres Kunstpreisträgers von 2013, in der Villa Wessel zu sehen. Nach einer Pause von 12 Tagen wird am Freitag, 24. Januar, 19 Uhr, die schon angekündigte Ausstellung der Malerin **Irmgart Wessel-Zumloh** eröffnet, in die der künstlerische Leiter des Schumacher Museums Hagen, **Rouven Lotz**, einführen wird.

Nur noch wenige unserer Besucher und Freunde werden die 1980 verstorbene Malerin persönlich gekannt haben. Irmgart Wessel-Zumloh war als Tochter eines Juristen eigentlich zum Jura-Studium bestimmt, folgte aber nach dem ersten Semester ihrer künstlerischen Berufung und nahm 1927 eine Ausbildung an der Staatlichen Kunstakademie in Königsberg auf. Nach dem Staatsexamen für das künstlerische Lehramt an Höheren Schulen 1932 heiratete sie zwei Jahre später ihren Kommilitonen Wilhelm Wessel und lebte mit ihm in Hemer, Recklinghausen und dann bis



Foto: Detlef Beneke

zu ihrem Tode in Iserlohn. Schon 1933 widmete ihr das Gustav-Lübcke-Museum in Hamm eine Ausstellung, der viele weitere im In- und Ausland folgten. In den fünfziger und sechziger Jahren galt die u.a. mit dem Großen Westfälischen Kunstpreis Ausgezeichnete als eine der führenden deutschen Künstlerinnen. Nach einer Pause von sieben Jahren zeigt die Villa Wessel nun selten oder nie ausgestellte Arbeiten aus verschiedenen Lebensabschnitten. (Nach der Vernissage ab 25. Januar di-frei von 15-19 Uhr, sa von 12-16 Uhr, sonntags von 11-17 Uhr geöffnet.) Näheres über die Künstlerin auf unserer Website www.villa-wessel.de/IWZ.



1973 „o.Titel“, 27.7 x 35.6, WZ-Z-1973/03



1957 „Stilleben a. d. Terrasse“ (WZ-B 1957/10)

Im Stadtmuseum: Der Erste Weltkrieg 1914-1918

100. Wiederkehr des Kriegsausbruchs – da haben entsprechende Ausstellungen Konjunktur. Das Iserlohner Stadtmuseum aber wird kein Besucher ohne tiefe Betroffenheit verlassen, zeigt es doch nicht nur die üblichen Plakate, Broschüren, Illustrierten, Kommentare und Schlachtenberichte sondern eine Auswahl aus den 100 Feldpostbriefen, die der Iserlohner **Ludwig Hardegen** an die Familie schickte. Sie machen deutlich, was auch Iserlohner an der Front durchlitten und spiegeln die Not und Sorge der Familie in unserer Stadt. Auch beim Lesen der vier Seiten IKZ vom 11. 11. 1918 am Saalausgang kann niemand unbeeindruckt bleiben von den Erschütterungen, mit der eine Epoche in Staat und Gesellschaft unterging. (Geöffnet die, mi, frei bis so von 10-17, donnerstags von 10-19 Uhr).



Jaume Plensa anderswo:

Nämlich bis zum 1. Februar in der **Galerie Scheffel**, Bad Homburg v.d.Höhe, zusammen mit den auch in der Villa schon vorgestellten Künstlern **Magdalena Abakanowicz**, **David Nash** und anderen international bekannten Bildhauern.

Und demnächst in **Tony Craggs Skulpturenpark** Waldfrieden in Wuppertal, wo man seine Arbeiten in freier Natur und in einer Einzelausstellung im Glaspavillon bewundern kann. (www.galerie-scheffel.de und www.skulpturenpark-wuppertal.de)

Die Faszination Ischias auf die Nachkriegskunst

in den fünfziger Jahren hinterließ auch im Werk Wilhelm Wessels deutliche Spuren, wie aus der Iserlohner Ausstellung von 2010 abzulesen war. Licht, Meer, Felsen, die Anwesenheit gleichgesinnter Künstler hatten es dem Maler angetan, weshalb Ischia zwischen 1952 und 1954 regelmäßig Ziel seiner Ferien- und Arbeitsreisen war. Mindestens 20 Ölbilder und viele Skizzen entstanden hier. Unter der südlichen Gegenwelt zum Trauma der jüngsten deutschen Vergangenheit vollzog sich auch der Abschied von der gegenständlichen und die Hinwendung zur abstrakten Malerei. Deshalb muss die Spandauer Ausstellung „**Maler auf Ischia um 1950**“ (noch bis zum 2. Februar) auch dann noch interessieren, wenn Wessels Name hier nicht fällt. **Eduard Bargheer** war eben schon in den dreißiger Jahren auf Ischia präsent, **Werner Gilles**, **Hermann Poll** und **Max Pfeiffer-Watenphul** kamen häufiger und blieben länger. (Geöffnet mo-so 10-17 Uhr).

Matisse in Münster

Näher zu Iserlohn und deshalb leichter erreichbar ist die Ausstellung „Figur und Ornament“ im Kunstmuseum Pablo Picasso in Münster, die die fremde Realität des Orients mit ihrer ornamentreichen Sprache nicht nur Picasso sondern auch **Henri Matisse** faszinierte. Etwa 100 Gemälde zwischen 1917 und 1940 sind in der Ausstellung zu sehen, dazu Fotografien des Künstlers mit seinen Modellen. Museen aus Paris, Nizza und Ohio sind die Leihgeber. (Geöffnet die-so 10-18 Uhr, www.kunstmuseum-picasso-muenster.de)



ida gerhardi-Förderpreis 2013

Auch die Sparkasse Lüdenscheid fördert zeitgenössische Kunst. Sie stiftete einen „Förderpreis 2013“ in Höhe von 5.000 Euro unter dem Namen der auch von Irmgard Wessel-Zumloh hochgeschätzten Malerin und verbindet damit eine Ausstellung in der Städtischen Galerie Sauerfelder Straße 14-20, die noch bis zum 9. Februar (mi-so von 11-18 Uhr) zu sehen ist.